

Projekt: Gesamtschule Münster-Ost
48145 Münster, Andreas-Hofer-Straße 30

Bauherr: Stadt Münster, Amt für Immobilienmanagement
48155 Münster, Albersloher Weg 33

Architekt: farwick + grote Architekten BDA Stadtplaner
48683 Ahaus, Van-Delden-Straße 15

Erläuterung Vorplanung

11.12.2017

Leitidee / Entwurfskonzept

Die Gesamtschule Münster Ost ist als ein in das Stadtquartier eingebundener städtebaulicher Schwerpunkt konzipiert, der sich den Bürgern und Schülern als Identität stiftende Bildungs-, Versammlungs- und Begegnungseinrichtung präsentiert. Diese strahlt Offenheit aus, wirkt einladend und verleiht Orientierung. Durch die Formung eines prägnanten Baukörperensembles wird die Adressbildung unterstützt und die Identifikation der Schüler, Lehrer und Eltern mit ihrer Schule gestärkt. Leitidee des Konzepts der Schule ist die bauliche Unterstützung des Schulideals „Schule als Lebensraum - Leben in der Gemeinschaft“.

Städtebauliche Einbindung

Unter Einbeziehung der Bauten der Fürstin-von-Gallitzin-Schule ist ein Schulensemble entwickelt, welches sich in den Bauvolumina maßvoll in den Kontext einbindet, ohne auf ein kraftvolles Erscheinungsbild zu verzichten. Angemessene Gebäudelängen und die Differenzierung der Baukörper nach Süden zur Fürstenbergschule verankern die neue Schule stadträumlich in den Kontext.

Im Bereich des neuen Hauptgebäudes zur Kreuzung Manfred-von-Richthofen-Straße und Andreas-Hofer-Straße wird ein Vorplatz freigegeben, der die Adressbildung und die Verknüpfung der Schule zum Quartier unterstützt. Somit orientiert sich der Haupteingang der neuen Gesamtschule sowohl zur Andreas-Hofer-Straße als auch zur Manfred-von-Richthofen-Straße. Dezentrale angeordnete Eingänge erschließen die weiteren Schulgebäude wie auch das das Oberstufenhaus.

Innere Erschließung

Grundprinzip der Erschließung ist, die Übersichtlichkeit und Ablesbarkeit der Funktionsbereiche sicher zu stellen. Forum, Mensa, Ganztagsbereich, Lernhäuser und Fachklassen, die Unterrichtsgebiete für SEK I und SEK II in Neubauten und Altbauten sind gut über innere und äußere Wege erreichbar und miteinander verknüpft.

Funktionalität

Dem Foyer im Neubau unmittelbar zugeordnet ist das Forum als zentraler Begegnungs- und Veranstaltungsort der Schule. Im Alltag bietet es als offene Mitte Raum für vielfältige Schulaktivitäten für die Schülerinnen und Schüler aller Stufen.

Die Musikräume sind zentral dem Forum unmittelbar angegliedert. Ebenfalls direkt vom Foyer aus erschlossen ist die Mensa, der wiederum die Hauswirtschaftsräume zugeordnet sind. So kann bei Sonderveranstaltungen das Catering über eine der Hauswirtschaftsklassen erfolgen

ohne eine Mitnutzung der Mensa bzw. Mensaküche erforderlich werden zu lassen. Die weiteren Flachklassen gruppieren sich im Erd- und Obergeschoss um das Forum.

Die SEK I-Bereiche mit Unterrichts- und Differenzierungsräumen und den jeweiligen päd. Mitten sind in 3 übersichtlichen Lernhäusern zusammengefasst.

Im Alt-Gebäude der Fürstin-von-Gallitzin-Schule sind sämtliche Räume der SEK II organisiert. Der überwiegende Anteil von Raumeinheiten kann unter Beibehaltung der Raumgeometrie nachgewiesen und auf die zukünftige Nutzung angepasst werden.

Die Barrierefreiheit innerhalb der Bestandsgebäude wird durch den Einbau eines Aufzuges an zentraler Stelle, den Einbau einer überdeckten Rampenanlage im Atriumhof und den Einbau von Plattformaufzügen vor der Treppenanlage der ehemaligen Verwaltung umgesetzt. Aus Kostengründen entfällt gegenüber der Planung des Wettbewerbs die Niveauangleichung der Verwaltung zur Erdgeschosebene und der offenen Atriumhof wird nicht überplant. Zudem bekommt das Schülercafe seinen neuen Standort in den ehemaligen Mensaräumen im UG und kann direkt auch vom Schulhof her erreicht werden.

Die Kita ist im Erdgeschoss des südlichen Bestandsgebäudes organisiert und verfügt über einen eigenen Vorbereich und abgegrenzten Freibereich. Aufgrund der Anforderungen des Raumprogramms sind auch hier konstruktive Eingriffe in die Gebäudestruktur erforderlich.

Weitere Maßnahmen innerhalb des Bestandes sollen auf das erforderliche, aber notwendige Maß beschränkt werden. Mit Abschluss der Bestandsaufnahme und Bestandsbewertung können weitere Aussagen zu den Erfordernissen der konstruktiven und bauphysikalischen notwendigen Ertüchtigung des Bestandsgebäudes gemacht werden.

Sämtliche Funktionsbereiche der Schule werden barrierefrei erreichbar. Die Außenzugänge sind mit Rampen barrierefrei geplant. Im Neubau sind sämtliche Geschosse über einen Aufzug barrierefrei anfahrbar. Weitere Aspekte der Barrierefreiheit (z.B. Hörsamkeit, visuelle Wahrnehmbarkeit) sind vorgedacht.

Die Sportflächen mit vorhandener Sporthalle, neuer 4-Feld-Halle und den Kleinspielfeldern, ergänzt um den großen angrenzenden Sportplatz, bilden den Sportcluster.

Bauabschnittsbildung

Die Gebäude können sukzessive errichtet werden. Es ist geplant, im 1. Bauabschnitt zuerst die Lernhäuser und danach das Hauptgebäude zu errichten. Der Bau der Sporthalle kann unabhängig von den anderen Schulgebäuden erfolgen. Der Umbau der Fürstin-von-Gallitzin-Schule soll nach Errichtung der Neubauten durchgeführt werden.